

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Infortionspreis: die  
Heftspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Verusprechter Nr. 210.

Nr. 23.

Sonnabend, den 24. Februar

1906.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 229 für den Stadtbezirk das Erlöschen der darauf eingetragenen Firma **Hermann Stolle** in **Eibenstock** und der an **Hermann Stolle** erteilten Procura eingetragen worden.  
Eibenstock, den 19. Februar 1906.

**Königliches Amtsgericht.**

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 148 für den Landbezirk

(Firma: **F. L. Baumann jun. in Schönheide**)

eingetragen worden, daß die Firma künftig **F. L. Baumann Nachf.** lautet, daß der bisherige Inhaber **Heinrich Ludwig Felix Baumann jun.** in **Schönheide** ausgeschieden und daß der Kaufmann **Louis Max Helbig** in **Schönheide** Inhaber der Firma ist.  
Eibenstock, den 21. Februar 1906.

**Königliches Amtsgericht.**

### Die religiöse Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen betreffend.

Die unterzeichnete Bezirkschulinspektion weist erneut auf die Bestimmungen in den §§ 6 und 8 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfession erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 hin, wonach Eltern, welche ihre in gemischten Ehen erzeugten Kinder nicht in der Konfession des Vaters erziehen zu lassen beabsichtigen, eine dahingehende **Erklärung an Gerichtsstelle** zu Protokoll persönlich abgeben müssen, **bevor die Kinder das 6. Lebensjahr erfüllt haben.**

Da auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche dieses Alter bereits überschritten haben, der Abschluß, die Aufhebung oder die Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einfluß ist, so werden die Eltern zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten auf die Notwendigkeit eines **rechtzeitigen** Abschlußes des Vertrages noch besonders aufmerksam gemacht.

**Bezirkschulinspektion für Eibenstock,**

den 17. Februar 1906.

Der Stadtrat.  
Hesse.

Der Königl. Bezirkschulinspektor.  
Schulrat Dr. Förster.

M.

Zur Feier der Silberhochzeit Ihrer Majestäten, des deutschen Kaiserpaars wird

**Montag, den 26. d. Mts. abends**  
**Zapfenstreich**, ausgeführt vom Stadtmusikkorps, und am Jubiläumstage,  
**Dienstag, den 27. Februar 1906 früh**

**Rezeile**, sowie bei günstiger Witterung  
**vormittags von 12-12 Uhr**

**Blasmusik auf dem Kirchplatz** stattfinden.

Die städtischen Gebäude werden besflaggt.

Die geehrten Kaiserlichen und königlichen Behörden, sowie die gesamte Einwohnerschaft von Eibenstock werden gebeten, durch Beslaggen der Häuser und in sonst geeigneter Weise zu einer würdigen Feier dieses Festtages beizutragen.

Stadtrat Eibenstock, den 22. Februar 1906.

Hesse.

### Verbot der Verunreinigung der Bäche.

Die Verunreinigung der die hiesige Stadt durchfließenden Bäche hat trotz wiederholter öffentlicher Verbote bis jetzt nicht nachgelassen. Nach Anbringung von Schutzrechen im Kohl- und im Dönitzbache ist dies aus der Menge des sich an den Rechen ansammelnden Unrats klar ersichtlich.

Wir verbieten deshalb hiermit erneut aufs Strengste das Hineinwerfen von Schutt, Asche, alten Geräten und sonstigen Unrat in die Bäche mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandelnde mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden. Außerdem ist Ersatz der Reinigungskosten zu leisten.

Die Bürgerchaft wird ersucht, dem gerügten Unfug dadurch steuern zu helfen, daß sie alle Wahrnehmungen zur Ermittlung von Tätern hierher mitteilt.

Stadtrat Eibenstock, den 26. Januar 1906.

Hesse.

Müller.

### Königliche Baugewerkschule zu Plauen i. B. Beginn des Sommerhalbjahres am 23. April 1906.

Anmeldungen bis zum 15. März. Durch die Neueinrichtung der Sommerkurse ist zur Zeit den Schülern anderer Baugewerkschulen Gelegenheit zum Uebertritt in die entsprechenden Kurse einer staatlichen Baugewerkschule geboten.

Plauen i. B., am 10. Februar 1906.

Die Direktion.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine herrliche, herzerquickende Episode im Reichstage brachte die erste Beratung des sozialdemokratischen Wahlrechtsantrages. Die Verunglimpfung des Bürgertums durch den sozialdemokratischen Parteidiktator Bebel, welcher behauptete, das heutige Bürgertum besitze keine politischen Ideale mehr, riefen den Abgeordneten Büsing auf die Schanzen, der trotz seines Alters mit jugendlichem Feuer und echter patriotischer Begeisterung die Erinnerung wachrief an jene große Zeit, da die Ideale unserer Väter und Großväter sich ohne Revolution glanzvoll erfüllten durch die Siege der deutschen Heere. Mit überlegenem Schwunge schleuderte so Herr Büsing die langatmigen Schmähungen Bebel's gegen das Bürgertum zurück, indem er den verworrenen und unsachlichen Ideen der Sozialdemokratie das politische Ideal der bürgerlichen Parteien, unser gegenwärtiges Deutsches Reich mit dem Kaiser an der Spitze, entgegenstellte. Diese in hinreißendem poetischen Schwunge den vollen, hellen Glockenton von Kaiser und Reich verkündende Rede riß, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, das ganze Haus wiederholt zu lebhaftesten Ovationen für den Redner und am Schlusse zu stürmischem, anhaltendem Beifall hin.

— Der sozialdemokratische Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts in sämtlichen deutschen Bundesstaaten ist am Mittwoch vom Reichstage mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden; es war ein glänzender Beifall für die „Genossen“. Für den ersten Teil des Antrages stimmten noch die Polen und Freisinnigen. Als aber die Abstimmung über die Forderung erfolgen sollte, daß alle Staatsbürger beiderlei Geschlechts vom 20. Lebensjahre ab das Wahlrecht haben sollen, verließen die Polen den Sitzungssaal; die Freisinnigen stimmten geschlossen gegen die Forderung, sodas die Sozialdemokraten allein standen. Der Antrag ist damit von der Tagesordnung verschwunden. Leider sind damit wieder zwei volle Sitzungstage verstreut worden. Und der Etat wird nicht erledigt!

— Ueber die Uebergabe des Bethanierhäuptlings Cornelius in Deutsch-Südwestafrika ist anscheinend zu früh gejubelt worden. In der Budgetkommission des Reichstages machte am Donnerstag Erbring zu Hohenlohe Mitteilung von einem Telegramm, nach dem ein Teil der Cornelius-Leute nachträglich außer der Zusicherung des Lebens die Rückgabe des geraubten Viehes verlangt habe. Als dies abgelehnt worden sei, seien 100 Leute abgeritten. Cornelius mit dem Versaba-Kapitän sei ihnen nachgeritten, um sie zur Rückkehr zu bewegen, und habe, nachdem dies fehlgeschlagen sei, erklärt, seine Leute nicht im Stiche lassen zu können.

— Das Marine-Infanterie-Detachement

in Ostafrika hat sich im ganzen ein halbes Jahr in Ostafrika aufgehalten. Wenn es ihm zwar nicht vergönnt gewesen ist, größere entscheidende Treffen mitzumachen, so hat es doch im Verein mit den Landungsabteilungen der Kreuzer in dem tropischen Klima die größten Strapazen überwinden müssen und siegreich in vielen kleineren Gefechten seinen Mann gestanden gegenüber einem wenn auch schlecht bewaffneten, so doch sehr zahlreichen und fanatischen Gegner. Das Detachement verlor im Gefecht einen Mann vom „Buffard“; der Gesamtverlust inklusive des Abganges durch Krankheiten und Unfälle beträgt einen Offizier (Leutnant Jehr. von Stengel, ein Sohn des Münchener Professors gleichen Namens) und 5 Mann. Der größere Teil des Detachements hat am 9. Februar mit dem Dampfer „Gouverneur“ Dar-es-Salaam verlassen, ist am 18. Februar in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise über Suez und Port Said fortgesetzt. Der Transport besteht aus dem Hauptmann von Schlichting als Führer, 5 Offizieren, 3 Deckoffizieren und 154 Mann. Der Rest der Verstärkungstruppe für Ostafrika, bestehend aus 2 Offizieren und 58 Mann (Detachement Engelbrecht und Detachement Wilcewski) tritt am 15. März mit Dampfer „Prinzregent“ die Heimreise an. Die Heimreise dieses Restes verzögert sich, weil die Abteilungen weit in das Innere vorgeschoben waren (Wapua und Wuanfa) und noch einen beträchtlichen Landweg bis zur Küste zurückzulegen haben.

— Rußland. Im Ministerrat wurde, wie ein offizielles Telegramm meldet, am Dienstag festgestellt, man könne mit vollem Recht auf die rechtzeitige Durchführung der Reichsduma-Wahlen rechnen, ebenso auf den Zusammentritt der Reichsduma in der zweiten Hälfte des April alten Stils. Höchstens das Zusammenfallen der Wahlen mit dem Osterfest und Unwegsamkeiten in manchen Gegenden im Frühjahr könnten die Durchführung etwas verzögern. Daher wird es vielleicht erforderlich sein, von der vorgeschriebenen Wahl der Abgeordneten an einem Tage Abstand zu nehmen. — Der Ministerrat erkannte es als notwendig an, von nun ab den verstärkten außerordentlichen Schutz und Kriegszustand unter der Kontrolle der höchsten Regierungsorgane zu verhängen. Bei der Unmöglichkeit einer sofortigen Aufhebung der angeordneten Ausnahme-Maßnahmen bezeichnete der Ministerrat es als wünschenswert, vor allem die Zahl der im Kriegszustand befindlichen Gegenden zu beschränken und sie den zeitweiligen Generalgouverneuren zu unterstellen.

— Frankreich. Im Ministerrat begrüßte der neue Präsident Fallières zunächst die Minister und gab dem Wunsch Ausdruck, daß deren Zusammenarbeiten mit ihm glücklich für Frankreich und die Republik sein möge. Sodann verlas Fallières eine Botschaft, die dann der Deputiertenkammer und dem Senat mitgeteilt wurde und in der an die Mitarbeit aller Republikaner appelliert und betont wird, daß die Armee das sicherste Unterpfand des Friedens sei. Rouvier machte Mitteilungen über den Gang der Ver-

handlungen an der Konferenz in Algieras. Hierauf wurden die Wahlen zur Deputiertenkammer auf den 29. April und die Stichwahlen auf den 13. Mai festgesetzt. Loubet wurde zum Mitglied des Obersten Ackerbaurats ernannt.

— England. In London ist die Eröffnung des neuen englischen Parlaments erfolgt, das der regierenden liberalen Partei die Waage einer Majorität zur Verfügung stellt, wie sie in der gesamten Geschichte des englischen Parlamentarismus ohne gleichen ist. Die Zahl der liberalen Mitglieder des Hauses übertrifft die aller übrigen Parteien um 131. Das liberale Kabinett ist also in der Lage, ganz unabhängig von allen denkbaren Allianzkombinationen eigene Politik zu treiben, soweit es nicht durch die vom Kabinett Balfour im Namen Englands abgeschlossenen Verträge gebunden ist. In England wird auf den Beginn einer Ära der Reformen und auf weiteres Entgegenkommen den Kolonien gegenüber gerechnet, wie es sich schon Transvaal gegenüber gezeigt hat. Auch wird vermutet, daß im Bunde mit der von Keir Hardie geführten Arbeiterpartei, die von der Sozialdemokratie sich wesentlich unterscheidet, ein gut Stück Begehren in Hand gegangen wird und auf diese Weise England zu einer Sozialreform gelangt. Natürlich sind das Kombinationen, deren Verwirklichung die Zukunft lehren muß.

— Asien. Die Chinesen in Manila, welche nach einem den „Berl. N. N.“ zugehenden Telegramm die Mitteilung erhalten haben, daß in ihrer Heimat eine Erhebung gegen die Fremden für den 24. Februar geplant sei, glauben, daß Unruhen in China unmittelbar bevorstehen. Infolgedessen ist der Handel zwischen den Chinesen in Manila und in China sehr eingeschränkt. Der Militärgouverneur von Mindanao, Generalmajor Wood, tritt am 24. d. Mts. eine Inspektionsreise an. Dies scheint darauf hinzudeuten, daß die amerikanische Regierung eine sofortige Sendung von Truppen nach China beabsichtigt.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Februar. Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Richter E. Mühlig hier als solcher verpflichtet wurde. Aus diesem Anlasse wurde er seitens des Kirchenvorstandes durch Ueberreichung eines Diplomes und einer goldenen Kette als Jubiläumsgabe geehrt und erfreut. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange in Gesundheit seines Amtes zu walten. — Der am vergangenen Mittwoch vom Kirchenvorstand im Deutschen Hause veranstaltete Familienabend erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs. Wir werden auf denselben an dieser Stelle nochmals zurückkommen.

— Eibenstock, Sonntag, den 25. d. M. findet im Feldschützen wieder eine Theatervorstellung des Reichsnerischen Ensembles statt. Zur Aufführung gelangt ein Venezianisches Lustspiel „Die Hochzeitsreise“. Vorher soll ein